

# Elbe-Jeetzel-Zeitung

Amfliches Kreisblatt  Lüchow-Dannenberg  
Niedersächsisches Tageblatt

Zeitung für das Wendland · Jeetzel-Zeitung Dannenberg · Allgemeiner Anzeiger

29. Mai 2006



## Kultur lokal

---

### Dicht gewebte Hörbilder

**Das »nu Art Trio« spielte in Dannenberg Improvisationen tj Dannenberg. Was war das? Aus dem Dämmern schälen sich Klänge. Ein helles Motiv der Orgel, das sich zu einem hymnischen Akkord verdichtet, aus dem heraus sich Läufe von Violine und Saxophon ins Ätherische verlieren.**

Rufe, fast bellend, kommen dazu, martialisch-kakophone Cluster leuchten auf. Für einen Moment taucht eine Art Choral auf, verwandelt sich in etwas, das entfernt an einem Chorsatz Schönbergs erinnert, dann wandern saxophonische Free-Jazz-Klänge durch den Raum, der Hall des Kirchenschiffs färbt sie ganz eigenartig. Wie dann die Bratschen-Kantile, die sich zwischen obertönigen Läufen und leicht dissonantem Melos nicht entscheiden kann. Später wieder Stimmen, fast wie eine Sprechfuge.

Dicht gewebt Hörbilder waren am Sonnabend in der Dannenberger Kirche zu hören, als dort das »nu Art Trio« ein ungewöhnliches Konzert gab: Kirchenkonzert und Teil des Programms der Kulturellen Landpartie zugleich, bot es eine Spielart von Tonkunst, die in Lüchow-Dannenberg nur ganz selten zu erleben ist: improvisierte Musik. Mit der Präsentation dieser zeitgenössischen Form wies das erste Kirchenmusikerkonzert des Jahres in Dannenberg auch auf die im Herbst geplante Uraufführung eines Schöpfungssoratoriums hin.

Dass die Klangwelten, die die Violinistin und Bratscherin Rike Kohlhepp, der Saxophonist Andreas Krennerich und Organist Thomas Reuter - alle traten auch als Vokalistinnen auf - aus dem Moment entstehen ließen, fesselten, war dem tiefen Miteinander genauso zu verdanken wie der musikalischen Souveränität jedes der drei Akteure. Aufmerksamkeit und feines Gehör für auch die kleinsten Impulse der jeweils anderen trug genau so zum Gelingen der Improvisationen bei wie die souveräne Selbstverständlichkeit, mit der sich die drei Ensemblemitglieder in der Welt musikalischer Formenlehre bewegten. Es war kein Drauflos, was die drei Musiker spielten, sondern eine feinfühlig-interaktive Basis technischer Präzision und hoher Musikalität.

Zwischen durch immer wieder Momente der Stille - auch sie trugen dazu bei, dass die ungewöhnliche Musik eine hochkonzentrierte Atmosphäre schuf. Die Bilder des Dia-Zyklus »Unbändig lebendig« von Christian Elster dagegen blieben eher unvermittelt neben der Musik stehen, bestimmten die Atmosphäre eher durch die Änderungen des Lichts als durch inhaltliche Bezüge zur Musik.

Bild: Atmosphärisch dicht waren die Improvisationen, die das "nu Art trio" (vorne von links: Violinistin Rike Kohlhepp, Organist Thomas Reuter und Saxophonist Andreas Krennerich) am Sonnabend in der Dannenberger Kirche spielten. Aufn.: T. Janssen